

## TaxiFunk Berlin TZB GmbH

Persiusstraße 7  
10245 Berlin  
Tel.: (030) 69 02 720  
Fax: (030) 69 02 719  
E-Mail: info@taxibaer.de  
www.taxibaer.de



## Taxi-Ruf Würfelfunk

„0800-CABCALL“ AG  
Persiusstraße 7  
10245 Berlin  
Tel.: (030) 217 75 01  
Fax: (030) 213 26 48  
E-Mail: taxi@wuerfelfunk.de  
www.wuerfelfunk.de



## Taxi Ruf City Funk (Berlin)

Taxi Pay GmbH  
Persiusstraße 7  
10245 Berlin  
Tel.: (030) 21 29 71 00  
Fax: (030) 213 26 48  
E-Mail: office@cityfunk.de  
www.cityfunk.de



## Quality Taxivermittlung

Taxi Pay GmbH  
Persiusstraße 7  
10245 Berlin  
Tel.: (030) 26 30 01 00  
Fax: (030) 26 30 01 99  
E-Mail: info@qualitytaxi.de  
www.qualitytaxi.de



## Öffnungszeiten:

## Kundencenter

Persiusstraße 7  
10245 Berlin

Montag - Mittwoch: 09:00 - 15:00 Uhr  
Donnerstag: 11:00 - 19:00 Uhr  
Freitag: 10:00 - 15:00 Uhr

## Technikcenter

Persiusstraße 7  
10245 Berlin  
Tel.: (030) 691 65 00  
Montag - Freitag: 08:00 - 17:00 Uhr



**DBG touch**  
GPRS-Anlage ohne Sprachfunktion  
911,- EUR \*

**DBG touch**  
GPRS-Anlage mit Sprachfunktion  
inkl. Mikrofon  
1.535,30 EUR \*

**HEEDFELD**  
ELEKTRONIK BERLIN GMBH

\* Netto-Preis zzgl.  
Einbau und Zubehör

+++ Finanzierung möglich +++ Finanzierung möglich +++



Wir bewegen Berlin. Mit über 4.500 Taxen. Rund um die Uhr.

## Zielmeldung reloaded

### Taxi Berlin schaltet begehrte Funktion wieder an

Die Einführung der sektorbasierten Vermittlung samt automatischer Einbuchung im Sektor, die im Juli realisiert und offenbar von der Mehrheit der Fahrer positiv aufgenommen wurde (siehe Interview auf Seite 14-15), fiel zeitlich mit einer weiteren Umstellung zusammen, die wesentlich weniger Begeisterung hervorrief: Die Zielmeldung wurde abgeschafft. Ähnlich wie andere Fahrer beklagte sich Bernd P. aus Köpenick: „Warum wird uns die Möglichkeit genommen, uns in einen Sektor einzubuchen, der einige Kilometer entfernt liegt? Nur so kann man doch sofort sehen, an wievielter Position man ist, wenn man sich zum Beispiel in Köpenick für eine Vorbestellung in Rahnsdorf einbucht. So entsteht jetzt ein Wettrennen von Kollegen, die wie die Henker nach Rahnsdorf fahren, und wenn man in den Sektor kommt, stellt man fest, dass man ein paar Minuten zu spät ist und sich als fünfter anstellen kann.“ Auch Túpac S. aus Kaulsdorf zog Konsequenzen: „Zu Vorbestellungen fahre ich kaum noch hin. Ich riskiere nichts.“

Der Teufel steckte offenbar wieder einmal im Detail, da technische Veränderungen meist nicht ganz problemlos ablaufen. Das Team von Taxi Berlin hatte sich im Vorfeld umfassend mit der Wiener Firma Austrosoft abgestimmt, deren Software in der Funkvermittlung eingesetzt wird. Durch sorgfältige Planung wollte man technische Probleme möglichst vermeiden bzw. im Voraus lösen. So gaben die österreichischen Programmierer zu bedenken, dass die gewünschte automatische Einbuchung der Berliner Taxen in den Sektoren eine große Menge an Datenverkehr verursachen würde – zusätzlich zur Datenflut, die bereits durch die Zielmeldung bewältigt werden musste. Ein Wiener Firmensprecher warnte: „Ihr seid die größte europäische Funkzentrale mit unserer Software. Mit der automatischen Einbuchung und der Zielmeldung kann das System bei Eurer hohen Zahl an Taxis überbeansprucht sein, so wünschenswert diese Funktionen auch sein mögen. Wir können euch leider nicht guten Gewissens empfehlen, das beides gleichzeitig laufen zu lassen.“ Da für Taxi Berlin die automatische Einbuchung aber ein zentrales Anliegen war und die Fahrer vom häufigen Drücken auf das Display während der Fahrt entlasten sollte, entschieden Geschäftsführer Hermann Waldner und sein Team sich zunächst versuchsweise für die automatische

Einbuchung und gegen die Zielmeldung. Damit waren vor allem auch die Callcenter-Mitarbeiter aus der Persiusstraße einverstanden, die sich über häufige Beschwerden von Fahrern beklagt hatten, denen beispielsweise das PDA abgestürzt war und die beim Wiederhochfahren des Geräts ihre Position bei der Zielmeldung verloren hatten. Eine Mitarbeiterin: „Wir bekamen viel Fluchen zu hören. Das war für uns offen gesagt ein anstrengender Zustand.“

Gleich vom Zeitpunkt der Umstellung an beobachteten Taxi Berlin und Austrosoft das Geschehen geauwestens und mussten feststellen, dass die automatische Einbuchung auch für sich alleine bereits so viel Datenverkehr verursachte, dass in Spitzenzeiten eine Überlastung und folglich eine Verlangsamung des Systems nicht ausgeschlossen werden konnte. Hermann Waldner: „Der Versuch wurde planmäßig durchgeführt und wir kamen zu einem Ergebnis: Uns blieb nichts anderes übrig, als die Notbremse zu ziehen und die automatische Einbuchung wieder abzuschalten.“ Anschließend wertete man alles sorgfältig aus, und es bestätigte sich, dass eine Wiedereinführung der automatischen Einbuchung vorerst nicht umsetzbar wäre.

Bei Taxi Berlin beratschlagte man, unter welchen Umständen stattdessen die Zielmeldung wieder angeschaltet werden könnte. Beim Callcenter-Personal hielt die Begeisterung sich verständlicherweise in Grenzen. Hermann Waldner fand schließlich einen angemessenen Kompromiss: „Ich bin ein Befürworter der Zielmeldung und wollte sie gerne wieder anschalten. Für unsere Mitarbeiter war es aber vorher belastend gewesen, laufend mit Fahrern zu diskutieren, die den Anspruch erhoben, nach PDA-Abstürzen wieder manuell eingebucht zu werden oder sich über andere technische Probleme beklagten. Da wurde viel Zeit mit undankbarer Arbeit verbraucht. Auf diese Möglichkeit werden die Fahrer künftig verzichten müssen – was mir auch nicht unfair erscheint, da technische Unwägbarkeiten jeden treffen können.“

Nicht nur Hermann Waldner, auch viele Fahrer wünschten die Zielmeldung mehr als die automatische Einbuchung. Da die Firma Austrosoft keine Einwände erhob, die weniger datenintensive der beiden Funktionen wieder anzuschalten, können die Fahrer von Bärchen-, Würfel-, City- und Quality-Funk die begehrte Funktion nun wieder nutzen und sich wie gehabt in einem anderen Sektor vorab einbuchen.



Foto: BVG, Donath

## Noch freie Plätze für BVG-Ersatzverkehr

### Schnelle Bewerber bekommen von der BVG die Fahrgäste auf dem Silbertablett

Sich die Fahrgäste nicht mühsam suchen müssen und dabei den Kilometerschnitt strapazieren, sondern sie direkt geliefert bekommen – diesen Wunschtraum erfüllt neuerdings die BVG. Aus der Schönhauser Allee kennen viele das Bild der vollen Busse, die während der Hochbahn-Sanierung die U-Bahn-Züge ersetzen. Doch nicht überall ist der Schienenersatzverkehr im Voraus zu planen. Tritt auf einer U-Bahn-Linie oder auf einem Straßenbahnabschnitt eine unerwartete Störung auf, dauert es bei der BVG häufig lange, bis die Ersatzbusse bereitgestellt sind und das nötige Personal zur Stelle ist. Um die Fahrgäste nicht mehr unnötig warten zu lassen, beschloss man bei der BVG, die Fahrgäste schneller und dennoch kostengünstig

zu befördern. Und wer ist Tag und Nacht im gesamten Stadtgebiet mit ausreichendem Personal unterwegs? Das Taxigewerbe natürlich. Die Zusammenarbeit wird nun ein halbes Jahr lang getestet. Die Bezahlung der Fahrer erfolgt nach dem aktuellen Taxitarif. Obwohl seitens der Fahrer reges Interesse herrscht, besteht noch für eine gewisse Anzahl von Kollegen die Möglichkeit, Aufträge zu bekommen. Voraussetzung ist eine Großraumtaxi. Dazu sollten Sie sich kurzfristig anmelden – per E-Mail an [info@taxi-berlin.de](mailto:info@taxi-berlin.de) oder direkt im Kundencenter in der Persiusstraße. Öffnungszeiten: Mo-Mi 9-15 Uhr, Do 11-19 Uhr, Fr 10-15 Uhr.

## Abschaltung der Handy-Signalisierung

### Funktion stand schneller Bedienung der Kunden im Weg

Fahrer, die sich einmal interessiert durch alle Verzweigungen des Datenfunk-Menüs klicken, fanden in den „persönlichen Einstellungen“ eine Funktion, die Fahrern mit DBG-Touch versuchsweise ermöglichen sollte, Funkaufträge anzunehmen, während sie nicht im Auto saßen. Der Fahrer erhielt bei aktivierter Funktion im Falle eines Auftrags einen Anruf der Zentrale auf seinem Funktelefon. Der Menüpunkt trug den unspektakulären Namen „Handy-Signalisierung“ und brachte einigen Fahrern zwar mehr Bequemlichkeit, den Kunden jedoch nicht selten einen massiven Nachteil: Ein Kunde, der im Callcenter von Bärchen-, Würfel-, City- oder Qualityfunk anruft und ein Taxi bestellt, erfährt fünf bis elf Sekunden, nachdem der Mitarbeiter die Adresse in den PC eingetippt hat, wie lange das Taxi voraussichtlich bis zur Bestelladresse brauchen wird. Dies funktioniert allerdings nur, wenn der Auftrag regulär vermittelt wird. Lehnt ein Fahrer den Auftrag ab, muss die Automatik die nächste im Sektor positionierte Taxe ermitteln und ihr den Auftrag anbieten usw. Dieser Vorgang dauert nicht lange, doch da Kleinvieh bekanntlich auch Mist macht und derartige Verzögerungen sich gegebenenfalls addieren, kann es schnell dazu führen, dass die Taxe später beim Kunden ist als angekündigt. So weit so schlecht. Kommt nun noch eine Verzögerung hinzu, die sich

aus der Handy-Signalisierung ergibt, ist die Grenze des Vertretbaren überschritten, da das Wählen der Fahrer-Telefonnummer durch das Callcenter-Personal sowie der Weg des Fahrers zum Gerät im Auto Zeit kosten und damit ineffizient sind. Taxi Berlin hat deshalb im Sinne einer schnellen Bedienung der Kunden die Handy-Signalisierung in ihrer bisherigen Form eingestellt. Es ist jedoch Licht am Horizont zu sehen: Eine Reihe bestimmter GPRS-fähiger Nokia-Handys werden künftig in Verbindung mit DBG-Touch-Geräten und nach Installation einer speziellen Software (App) die Annahme und das Bestätigen von Funkaufträgen außerhalb des Fahrzeugs ohne Zeitverzögerung ermöglichen. Näheres dazu erfahren Sie voraussichtlich bereits in der nächsten Ausgaben.

## Neues Etap-Hotel nahe Alexanderplatz

Gegenüber vom Hotel Agon am Alexanderplatz hat am 2.8. ein neues, behindertengerechtes Haus der Accor-Gruppe mit einem Stern eröffnet. Das Etap Hotel Berlin Alexanderplatz mit 157 Zimmern, in dem auch Haustiere erlaubt sind, befindet sich in der Mollstraße 31, an der Ecke zur Otto-Braunstraße. Die Rezeption des vergleichsweise preisgünstigen Hotels ist rund um die Uhr geöffnet.

## Korrekte Ortsteilnamen

### Datenbank im Callcenter aktualisiert

Wer einen Funkauftrag in der Osloer Straße annimmt, bekommt seit kurzem nicht mehr „Wedding“, sondern korrekt „Gesundbrunnen“ als Ortsteilangabe auf das Display geschickt. Beim Taxifunk wurde die Aktualisierung der Ortsteil-Datenbank nachgeholt, und warum das getan wurde und was das im Detail bedeutet, erfahren Sie in einem informativen Artikel auf den Seiten 20-21, der in teilweise überraschenden Einzelheiten beschreibt, wie es zur heutigen Bezirksaufteilung gekommen ist.